

Bericht über die Tagung der österreichischen Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare in Steyr am 12. und 13. April 2013

Tagung mit den Themenschwerpunkten Urheberrecht, Archiv-, Benutzer- und Archivordnungen, PSI-Richtlinie neu, das Stadtarchiv Steyr, seine Bestände und sein Restaurierprojekt.

Die diesjährige Tagung der österreichischen KommunalarchivarInnen fand am 12. und 13. April 2013 im Amtsgebäude Reithofer statt und wurde von 60 KommunalarchivarInnen aus ganz Österreich besucht. Der Bürgermeister der Stadt Steyr, Gerald Hackl, nahm im Beisein des Geschäftsbereichsleiters Kultur, Bildung und Sport Mag. Dr. Augustin Zineder die Eröffnung vor. Zunächst stellte Archivleiter Ing. Dr. Raimund Ločičnik das Stadtarchiv Steyr und seine Bestände und auch den Verein der Freunde der Geschichte der Stadt Steyr und der Eisenwurz vor, der als Trägerverein fungiert und auch ArchivmitarbeiterInnen stellt.

Der Schwerpunkt des ersten Tages war Rechtsfragen bei der Nutzung und Vermarktung von Fotografien gewidmet. Nach einführenden Worten von DDr. Lukas Morscher, dem Leiter des Stadtarchivs Innsbruck, der auch Beispiele aus der Archivpraxis vorstellte, widmete sich der Innsbrucker Rechtsanwalt und Kunsthistoriker Mag. Dr. Christian Fuchshuber, LL.M. ausführlich den Fragen rund um das Urheberrecht in Österreich. Für die Anwesenden von besonderem Interesse waren dabei die Werke der Lichtbildkunst und deren Schutzrechte. Das Urheberpersönlichkeitsrecht und die dem Urheber vorbehaltenen Verwertungsarten bis hin zur Online-Nutzung wurden ebenso thematisiert wie die Schutzfristen (70, 50, 25 bzw. 15 Jahre) und deren Berechnung. Wichtig war auch der Hinweis, dass Copyright-Vermerke in Österreich rechtlich irrelevant sind und das Urheberrecht zwar vererblich aber nicht unter Lebenden übertragbar ist. Hingegen kann ein exklusives Werknutzungsrecht eingeräumt werden. Ein Fotograf hat aber Leistungsschutzrechte, nämlich das Recht auf Nennung seines Namens bzw. jenes der Firma und auf eine Gegenstandsbezeichnung (Bildunterschrift etc.). Zivil- und strafrechtliche

Folgen von Rechtsverletzungen bildeten den Abschluss der Ausführungen von Dr. Fuchshuber, die sehr intensiv diskutiert wurden. Viele der von den Anwesenden vorgebrachten Fallbeispiele zeigten die Komplexität des Themas und die Unmöglichkeit genereller Aussagen auf. Die wichtigste Erkenntnis war zweifelsohne, dass beim Umgang mit Bildrechten und der Verwertung von Fotosammlungen äußerst vorsichtig umgegangen werden muss. Vor allem bei der Übernahme von Fotos oder Sammlungen ist auf eine schriftliche Übertragung der Werknutzungsrechte zu achten und in allen Zweifelsfällen ist es anzuraten, mit den jeweiligen Rechtsabteilungen Rücksprache zu halten, um spätere Haftungen auszuschließen.

Ein Shuttlebus brachte im Anschluss die TagungsteilnehmerInnen in Altstadt. In drei Gruppen wurde das Stadtarchiv Steyr, das über eine neue Kurbelregalanlage für seine historischen Bestände verfügt, besichtigt und parallel dazu wurden Führungen durch die Steyrer Altstadt angeboten. Der Empfang der Stadtgemeinde Steyr im Festsaal des Rathauses fand in Anwesenheit von Bürgermeister Gerald Hackl, von Vizebürgermeister Gunter Mayrhofer und Stadträtin Ingrid Weixlberger statt. Dabei wurde auch das Steyr der Gegenwart präsentiert und durch historische Musikstücke ein besonders festlicher Rahmen geboten.

Den Schwerpunkt des zweiten Tages bildete der Themenkomplex Archiv-, Benutzer und Skartierordnungen. Frau Dr. Gertrude Langer-Ostrawsky MAS, die stellvertretende Archivdirektorin des Niederösterreichischen Landesarchivs stellte dabei ausführlich die vom NÖLA erstellte Muster-Archiv und Benutzungs- sowie Skartierordnung für niederösterreichische Gemeinden vor. Hintergrund war das 2012 in Kraft getretene Niederösterreichische Archivgesetz, das die Gemeinden und Gemeindeverbände dazu verpflichtet, die Archivierung und Nutzung des Kommunalarchivgutes sicher zu stellen, Benutzerordnungen für Gemeindearchive zu erlassen und für das Kommunalarchivgut verantwortliche Personen zu bestellen. Um die Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Errichtung und dem Betrieb von Gemeindearchiven zu unterstützen, wurde ein eigener Arbeitskreis gegründet, der als Empfehlung eine Muster-Skartierordnung und eine Archiv- und Benutzerordnung entwickelte. Diese

Musterordnungen, die ein Maximalprogramm darstellen und von Gemeinden entsprechend ihren Notwendigkeiten und auch Möglichkeiten adaptiert werden können, wurden von der Referentin ausführlich vorgestellt. In einigen niederösterreichischen Gemeinden sind diese Musterordnungen, die jederzeit beim Niederösterreichischen Landesarchiv angefordert werden können, bereits erfolgreich im Einsatz.

In einem zweiten Referat informierte Dr. Brigitte Rigele MAS, die Direktorin der Wiener Stadt- und Landesarchivs und stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises der KommunalarchivarInnen über die derzeit laufende Neufassung der PSI (Public Sector Information)-Richtlinie zur Weiterverwendung von Daten des Öffentlichen Sektors und deren mögliche Auswirkungen auf Stadtarchive. Diese Richtlinie des Europäischen Parlament und Rates aus dem Jahr 2003 wird derzeit neu gefasst und soll hinkünftig auch auf Archive, Bibliotheken und Museen ausgedehnt werden. Damit drohen hohe Speicher-, Infrastruktur-, Verwaltungs- und auch Personalkosten und durch Gebührenobergrenzen im Gegenzug auch eine Senkung möglicher Einnahmen.

Den Abschluss der Tagung bildete der Vortrag des Salzburger Archivrestaurators Mag. Christian Moser, der dem Restaurierprojekt des Stadtarchivs Steyr gewidmet war. Unter Beratung und fachlicher Aufsicht des Stadtarchivs Salzburg wurden seit 2009 wertvolle Pergament-Urkunden und Einbände des Stadtarchivs Steyr restauriert. Der Archivrestaurator stellte die Schadensbilder den Restauriererergebnissen gegenüber und erläuterte die jeweils angewandten Verfahren, die von alter Handwerkskunst bis zu modernsten Techniken reichen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Restaurierung der Stadterhebungsurkunde von Steyr aus dem Jahr 1287. Das Spitzenstück des Steyrer Stadtarchivs war in der Restaurierwerkstätte des Hauses der Stadtgeschichte fachgerecht restauriert worden und konnte im Rahmen der Tagung von Dr. Peter F. Kramml und Mag. Moser feierlich an Bürgermeister Gerald Hackl übergeben werden.

Die nächste Tagung der KommunalarchivarInnen findet am 4. und 5. April 2014 im Wiener Stadt- und Landesarchiv statt. Als weitere Tagungsorte konnten zudem Kitzbühel und Melk gewonnen werden.